

SCHUTZKONZEPTE

in der Kinder- und Jugendarbeit & Jugendsozialarbeit

Vorhandene Schutzmaßnahmen und Beteiligung junger Menschen

Online-Befragung von Fachkräften und Ehrenamtlichen

Befragungszeitraum: 04. Oktober bis 15. November 2022

Erkenntnisinteresse:

- Wissensbestände und Haltungen von Mitarbeitenden zu Schutzkonzepten in der offenen, verbandlichen und internationalen Kinder- und Jugendarbeit sowie der Jugendsozialarbeit
- Bereits umgesetzte Maßnahmen und Verfahren der Analyse, Prävention, Intervention und Aufarbeitung
- Beteiligung junger Menschen an Schutzkonzeptentwicklungsprozessen

Sample: N=903 (bereinigter Datensatz)

Alter:

- Spanne: 16-76 Jahre
- Durchschnitt: 39 Jahre (Median: 37 Jahre)
- Anteil junger Menschen ≤ 27 Jahre: 22,6 %
- Größte Gruppe: 28-39 Jährige

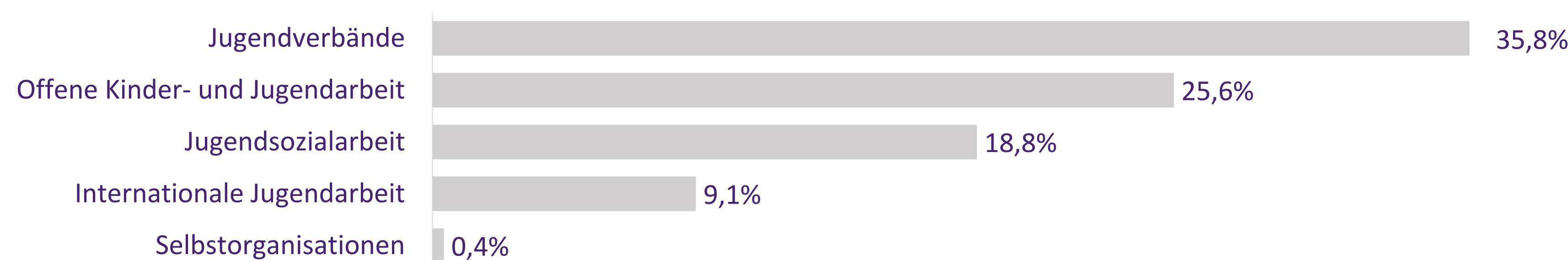
Geschlecht:

- Weiblich: 68,2%
- Männlich: 30%
- Divers: 1,7%

Beschäftigungsform:

- Hauptamtlich: 75,8%
- Ehrenamtlich: 21,2%
- Anderes: 3%

Handlungsfelder:



Bundesweites Transferverbundprojekt:

Schutzkonzepte dienen dem **besseren Schutz und der Stärkung** unveräußerlicher, **persönlicher Rechte junger Menschen** und tragen zu deren gesellschaftlicher Teilhabe bei. Die Kinder- und Jugendarbeit sowie der Jugendsozialarbeit sind grundsätzlich partizipativ angelegt (§§ 11-13 SGB VIII).

Ziel des **Transferprojektes „SchutzJu“** ist es, mit kooperierenden Praxispartner*innen und mit jungen Menschen **feldspezifische Modelle und Strategien** für die Implementierung von **partizipativen Schutzkonzepten** zu erarbeiten. Auf der **Online-Plattform www.schutzkonzepte-partizipativ.de** werden die Ergebnisse und Transfermaterialien zur Verfügung stellt.

Profⁱⁿ. Dr. Mechthild Wolff
Jugendverbandsarbeit

Profⁱⁿ. Dr. Anja Henningsen
Ausbildungsbezogene
Jugendsozialarbeit

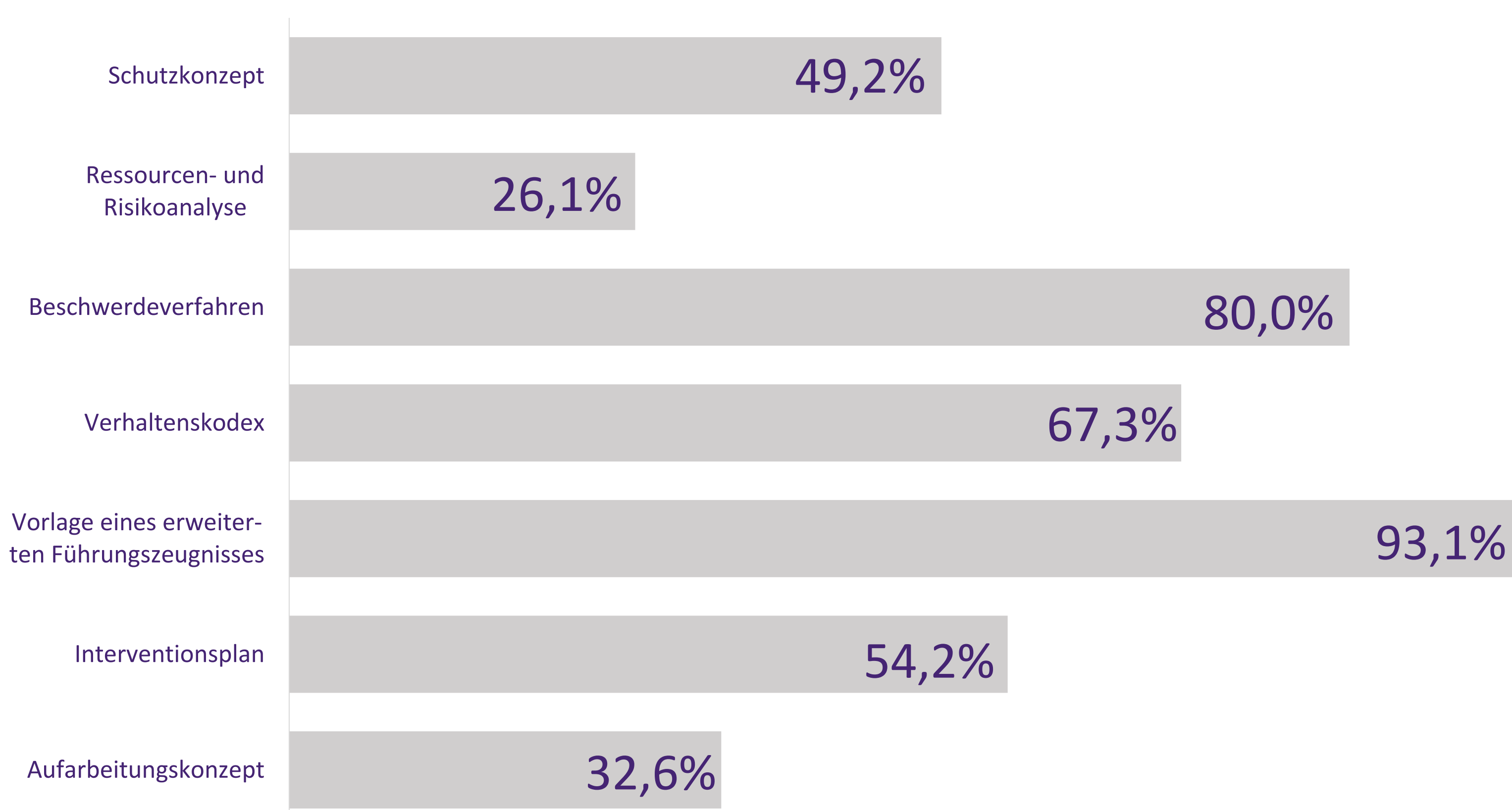
Prof. Dr. Wolfgang Schröder
& Dr. Tanja Rusack
Offene Jugendarbeit

Profⁱⁿ. Dr. Elisabeth Tuider
Internationale Jugendarbeit

Förderzentrum
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Förderschwerpunkt: „Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zum Transfer von Forschungsergebnissen aus dem Bereich Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt in pädagogischen Kontexten“

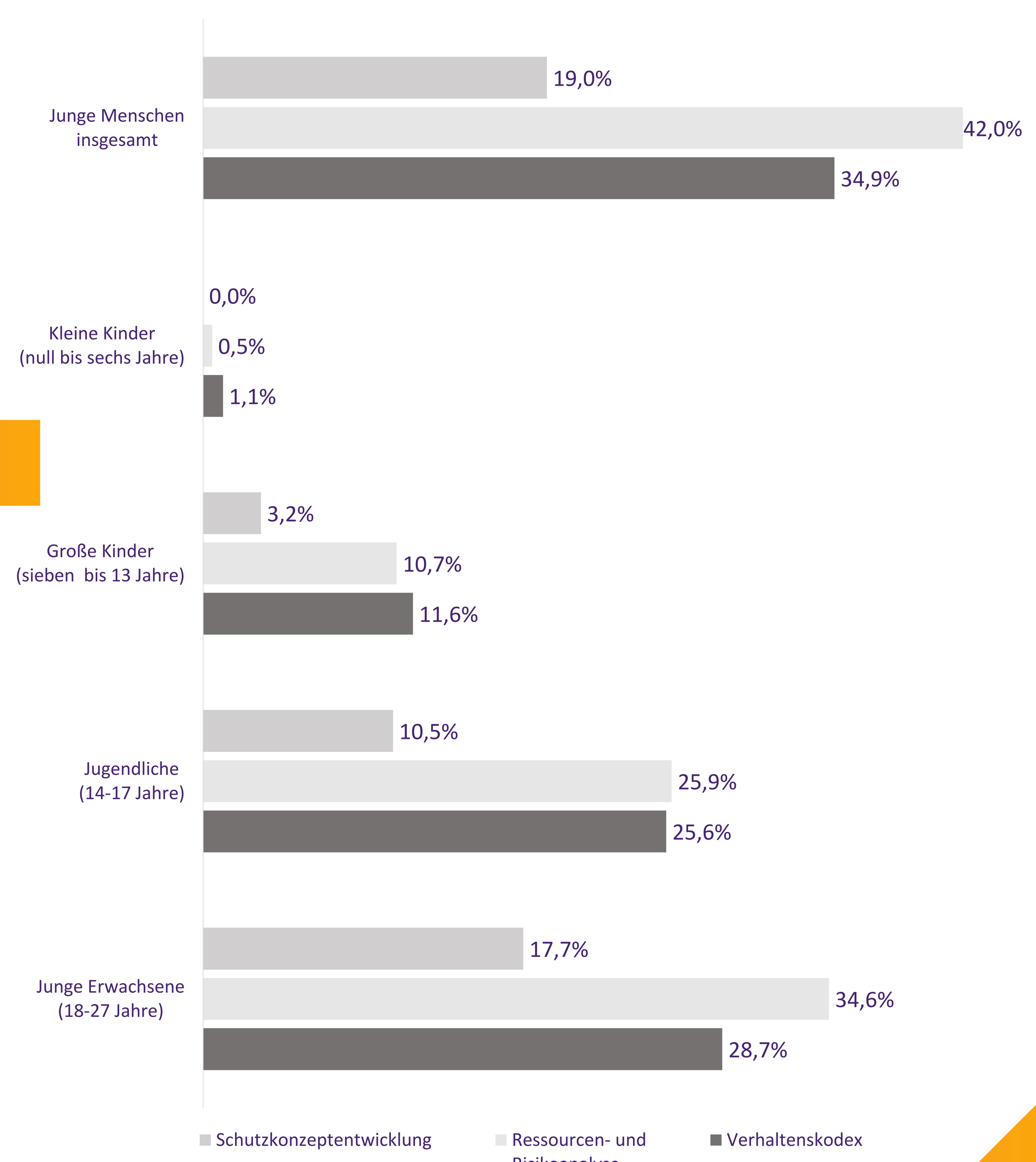
Vorhandene Schutzmaßnahmen



Beteiligung junger Menschen

Hohe Relevanz:

- Aus einer Liste mit 14 Rechten wählten 70,5% der Befragten mindestens eins der Beteiligungsrechte als besonders wichtig für Ihre Arbeit aus.
- Das Recht auf Beteiligung wurde am häufigsten als besonders wichtig für die eigene Arbeit eingeschätzt (53,1%).



Fazit

Die Ergebnisse der **Online-Befragung** zeigen, **Schutzkonzepte liegen** in den Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit **vielfach bereits vor** bzw. Einzelmaßnahmen werden häufig bereits umgesetzt.

Die Ergebnisse machen auch deutlich, eine **Beteiligung junger Menschen** an der Entwicklung von Maßnahmen und Verfahren von Schutzkonzeptprozessen, die **zur Einlösung der Rechte auf Schutz, Beteiligung und Förderung** dienen, wird in der Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit **bislang nur rudimentär umgesetzt**. Die jungen Menschen in den **Peer-Communities** werden mit ihren Bedarfen und Vorstellungen **kaum einbezogen**. **Kinder** (insbesondere jüngere Kinder) **werden äußerst selten beteiligt**, jedoch gab es auch nur einen geringen Prozentsatz unter den Befragten, der angab mit (jungen) Kindern zu arbeiten.

Da ein **Recht auf Beteiligung altersunabhängig** ist und Partizipation an der **Entwicklung von Schutzkonzepten miteinschließt**, gibt es auch in der Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit Bedarf, hierzu geeignete Konzepte zu entwickeln.

Auch in den Gruppendiskussionen wird die **Notwendigkeit von Schutzkonzepten** deutlich, da sich in machen ein **breites Vorkommen von sexualisierter Gewalt** zeigt.